

Arbeitsstipendium Jazz der Stadt Frankfurt am Main



©

Natalya Karmazin hat das Frankfurter Jazzstipendium erhalten.

Kulturdezernentin Ina Hartwig hat Mittwoch, 15. Mai, in der Romanfabrik das „Frankfurter Jazzstipendium 2019“ an die Pianistin und Komponistin Natalya Karmazin übergeben.

Die vom Kulturamt eingesetzte Fachjury begründete ihr Votum wie folgt: „Die Pianistin Natalya Karmazin zeichnet sich in ihrem virtuosen Spiel und ihren Kompositionen durch eine eigenständige Klangsprache aus. Souverän vereint sie Einflüsse aus dem modernen Jazz und der klassischen Klavierschule, darüber hinaus setzt sie gezielt Griffe ins Innere des Flügels und Manipulationen der Saiten ein, um ihr ohnehin großes klangliches und rhythmisches Spektrum noch zu erweitern. Herauszuheben ist auch, wie sie Einflüsse aus Osteuropa und ihrer ursprünglichen Heimat Ukraine elegant in ihre

Musik integriert und dieser dadurch einen speziellen und substanziellen Charakter verleiht. In dem von ihr geleiteten Bandprojekt erweist sich Natalya Karmazin gleichermaßen als kluge Wegweiserin wie als Zuhörerin. Sie lässt ihren Musikern Raum, entwickelt dramaturgisch gekonnt Dynamik und kreiert in subtilen bis energiegeladenen Interaktionen lebendige und eindrucksvolle Konzerterlebnisse.“

Das Frankfurter Jazzstipendium ist mit 10.000 Euro dotiert und wird seit 1990 jährlich von der Stadt Frankfurt vergeben. Es wurde zur Unterstützung der regionalen Jazzszene eingeführt und soll Jazzmusikern sowie Gruppen dabei helfen, sich nach ihren persönlichen Vorstellungen weiter zu qualifizieren. Zudem sollen sie in ihrem Bestreben nach einem individuellen künstlerischen Profil ermutigt werden.

Natalya Karmazin wurde am 15. Mai 1976 in der Ukraine geboren. Sie erhielt ihren ersten Klavierunterricht mit sieben Jahren und setzte ihre musikalische Ausbildung in der Ukraine bis zum erfolgreichen Abschluss des Klavierstudiums an der Musikhochschule in Lemberg fort. 1999 kam sie nach Deutschland und absolvierte an der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst das Aufbaustudium Jazz und Populärmusik. Zudem ergänzte sie ihre Hochschulausbildung 2008 mit einem Konzertexamen an der Leipziger Musikhochschule.

Bereits 2009 wurde das „Modern Jazz Quintet“ und mit ihm auch Karmazin als Pianistin und Komponistin des von ihr gegründeten Ensembles mit dem Frankfurter Jazzstipendium ausgezeichnet. Die Gruppe hat sich weiterentwickelt und ist unter dem Namen „Karma Jazz Group“ in der Jazzlandschaft hochgeschätzt. Mit der „Karma Jazz Group“, als Solo-Pianistin wie auch in unterschiedlichen Musikformationen hat Karmazin bislang zahlreiche Konzerte im In- und Ausland gegeben. Zudem erteilt sie Musik- und Klavierunterricht. Das Stipendium möchte Karmazin nutzen, um mit ihrer „Karma Jazz Group“ eine weiteres Album zu produzieren.

Nach der Verleihung des Stipendiums durch Kulturdezernentin Hartwig begeisterten Natalya Karmazin und ihre Band das Publikum mit einem Konzertsset in der Romanfabrik.

<https://natalyakarmazin.com>

www.karma-jazz-group.de

Satzung

Die Stadt Frankfurt am Main vergibt jährlich das Frankfurter Jazzstipendium. Es ist mit 10.000 Euro dotiert und wird jährlich neu ausgeschrieben. Bewerben können sich Musikerinnen und Musiker aus Frankfurt und Umgebung, die sich erkennbar den verschiedenen stilistischen Formen des Jazz, einschließlich experimenteller Richtungen, zuordnen lassen.

Das Frankfurter Jazzstipendium kann für jegliche künstlerische Weiterentwicklung auf diesem Gebiet beantragt werden, wie beispielsweise die Teilnahme an einem Workshop oder Meisterkurs. Es gibt keine Altersbegrenzung. Bewerbungen sind sowohl von Einzelpersonen wie ebenso von Gruppen möglich. Musikerinnen und Musiker können das Stipendium bis zu dreimal erhalten, davon nur einmal als Solistin oder Solist. Bewerberinnen und Bewerber sollen in der Lage sein, ein Programm von mindestens 30



Minuten live vor Publikum präsentieren zu können.

Voraussetzung für eine Bewerbung sind eine musikalische Ausbildung oder Qualifikationen mit Schwerpunkt Jazz sowie der Nachweis einer entsprechenden Praxis. Dazu muss ein ausgefüllter Bewerbungsbogen und eine CD, mit maximal drei Musikstücken vorgelegt werden.

Eine unabhängige Jury entscheidet aus den eingereichten Beiträgen über die Vergabe des Frankfurter Jazzstipendiums. Jury und Veranstalter können unentgeltliches Vorspielen verlangen. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Nicht bewerben können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kulturdezernats der Stadt Frankfurt, Jury-Mitglieder und nahe Verwandte beider Gruppen.

Stipendiaten

- 2019:** Natalya Karmazin (Klavier, Komposition)
 - 2018:** Maximilian Shaikh-Yousef (Saxophon, Komposition)
 - 2017:** Max Clouth (Gitarre, Komposition)
 - 2016:** The Where Me?!: Fabian Dudek (Altsaxophon), Rafael Krohn (Gitarre), David Helm (Kontrabass), Jan Philipp (Schlagzeug)
 - 2015:** THE J-SOUND PROJECT: Jason Schneider (Trompete, Flügelhorn, Komposition), Yuriy Sych (Piano), Ivan Habernal (Bass), Uli Schiffelholz (Schlagzeug), feat. Michael Schreiner (Tenorsaxofon)
 - 2014:** electrolyte: Yuriy Sych (Komposition, Piano), Alberto Menendez (Saxophon), Bastian Ruppert (Gitarre), Martin Standke (Schlagzeug)
 - 2013:** Peter Klohmann (Saxophon, Komposition)
 - 2012:** Valentín Garvie (Trompete)
 - 2011:** Uli Schiffelholz (Schlagzeug)
 - 2010:** Dennis Sekretarev (Trompete, Komposition)
 - 2009:** Modern Jazz Quintet: Natalya Karmazin (Piano), Daniel Guggenheim (Saxophon), Evgeny Ring (Saxophon), Chris Rücker (Bass), Martin Standke (Drums)
 - 2008:** Contrast Quartet: Yuriy Sych (Komposition, Piano), Martin Standke (Schlagzeug), Tim Roth (Kontrabaß), Benjamin Steil (Saxophon)
 - 2007:** Yelena Jurayeva (Piano)
 - 2006:** Ulf Kleiner (Piano)
 - 2005:** Tobias Backhaus (Schlagzeug)
 - 2004:** Frank Spaniol (Saxophon)
 - 2003:** Martin Lejeune (Gitarre, Komposition)
 - 2002:** Kontrabaß-Duo "Bassics" - Susanne Peusquens und Michael Bornhak
 - 2001:** Ulli Jünemann - Morten Ginnerup European Jazz Project (gesamte Jazzgruppe)
 - 2000:** Sebastian Merk (Schlagzeug)
 - 1999:** Joachim Lösch (Trompete), Vitold Rek (Kontrabaß), Russ Spiegel (Gitarre)
 - 1998:** siehe 1999
 - 1997:** siehe 1999
 - 1996:** Burkard Kunkel (Baßklarinetten)
 - 1995:** Heinz-Peter Hofmann (Kontrabaß)
 - 1994:** Manfred Bründl (Baß)
 - 1993:** Christopher Dell (Vibraphon)
 - 1992:** Stefan Lottermann (Posaune)
 - 1991:** Corinna Danzer (Saxophon)
-